



Inhaltsübersicht



Der Augenblick Nummer 1	Seite
1. Stimmung	1
2. Zu: „Das soll gesagt werden!“ / oder: wie wird etwas Entscheidendes angebracht?	3
3. Ist es vom Staat (dem christlichen Staat!) verantwortlich, daß er das Christentum womöglich unmöglich macht?	5
4. „Nimm ein Brechmittel!“	8
Eine Nachschrift	10

Der Augenblick Nummer 2	
1. „An meinen Leser!“	12
2. Es gilt ein Doppeltes	13
3. Die Bequemlichkeit und / die Sorge für ein ewiges Leben	15
4. Das Menschliche protegirt das Göttliche	17
5. Lobrede auf das Menschengeschlecht oder Beweis, daß das Neue Testament nicht mehr Wahrheit ist.	20
6. Wir alle sind Christen	22
7. Eine Schwierigkeit an dem Neuen Testament	23
8. Sind wir wirklich Christen / was ist dann Gott?	25
9. Wenn wir wirklich Christen sind; wenn die „Christenheit“, eine „christliche Welt“, christlich in der Ordnung ist: so ist eo ipso das Neue Testament nicht mehr der Wegweiser für den Christen und kann es nicht mehr sein	26
10. Welches Glück, daß wir nicht alle Pfarrer sind!	27

Der Augenblick Nummer 3	
1. Staat / Christentum	29
2. Ist es / christlich verstanden / verantwortlich von dem Staat, einen Teil der studierenden Jugend zu verführen	30
3. Ist es verantwortlich vom Staat, einen Eid abzunehmen, der nicht bloß nicht gehalten wird, dessen Leistung vielmehr schon ein Selbstwiderspruch ist?	31
4. Ist es / christlich betrachtet / verantwortlich vom Staat, das Volk, oder das Urteil des Volkes, was Christentum sei, irre zu führen?	33

- | | |
|--|----|
| 5. Der „Staat“ soll die Probe machen, und es wird sich bald zeigen, daß die Rechnung grundverkehrt ist | 34 |
| 6. Will der Staat in Wahrheit dem Christentum dienen, so streiche er die 1000 Besoldungen | 36 |

Der Augenblick Nummer 4

- | | |
|---|----|
| 1. Diagnose. | 38 |
| 2. Das ist das Empörende | 41 |
| 3. Wahrheit und Bildung | 42 |
| 4. Wahre Christen / viele Christen | 45 |
| 5. In der „Christenheit“ sind alle Christen; sind alle Christen, so ist eo ipso das Christentum des Neuen Testaments nicht da, ja nicht möglich | 47 |
| 6. Die Schwierigkeit meiner Aufgabe | 48 |
| 7. Das Offizielle / das Persönliche. | 51 |

Der Augenblick Nummer 5

- | | |
|---|----|
| 1. Wir alle sind Christen / ohne auch nur eine Ahnung davon zu haben, was Christentum ist | 53 |
| 2. Ein Genie / ein Christ | 55 |
| 3. Das Christentum des Geistesmenschen / das Christentum von uns Menschen | 58 |
| 4. Das Christentum des Neuen Testaments / das Christentum der „Christenheit“ | 60 |
| 5. Sind wir alle Christen, so ist eo ipso das Christentum nicht da | 62 |
| 6. Ein Aufruhr im Troß / ein Aufruhr in Heuchelei oder der Abfall vom Christentum | 64 |
| 7. Eine Vereidigung oder das Offizielle / das Persönliche | 66 |
| 8. Die neumodischen religiösen Garantien | 67 |
| 9. „Hütet euch vor denen, die gerne in langen Kleidern gehen!“ | 70 |

Der Augenblick Nummer 6

- | | |
|--|----|
| 1. Kurz und spitz | 74 |
| 2. Wie weit wir abgekommen sind! und damit nochmals: Von der eigentlichen Schwierigkeit, womit ich zu kämpfen habe | 76 |
| 3. Fürchte dich am allermeisten davor, in einem Irrtum befangen zu sein! | 81 |
| 4. Wir, die „Christenheit“, können uns Christi Verheißungen gar nicht zueignen; denn wir, die „Christenheit“, stehen nicht da, | |

wo ein Christ nach der Forderung Christi und des Neuen Testaments stehen soll	83
5. Was sagt der Brand-Major?	86
6. Kurze Bemerkungen.	89

Der Augenblick Nummer 7

1. Warum liebt der „Mensch“ vor allen den „Dichter“? und: Warum ist, geistlich betrachtet, gerade „der Dichter“ der Allergefährlichste?	91
2. Menschenfischerei	93
3. Was man so einen Christen nennt	94
4. „Zuerst Gottes Reich“	98
5. Die „Christenheit“ ist von Geschlecht zu Geschlecht eine Gesellschaft von Nichtchristen; nebst der Formel, wie das zugeht	101
6. Die Konfirmation und Trauung; ein christliches Komödien-spiel / wenn nicht noch Schlimmeres	106
7. Daß die, zumal im Protestantismus, so gepriesene christliche Kindererziehung im christlichen Familienleben, christlich betrachtet, auf einer Lüge, auf eitel Lüge beruht.	112
8. Was der „Pfarrer“ für die Gesellschaft in Wahrheit zu bedeuten hat	115
9. Von dem Interesse, das meiner Sache bewiesen wird	120

Der Augenblick Nummer 8

1. Die Gleichzeitigkeit; was du dem Zeitgenossen tuft, das allein ist das Entscheidende	123
2. Man lebt nur einmal	129
3. Ewige Reue	131
4. Bessen kann man ewig gedenken?	133
5. Ein Bild des Lebens und ein Bild aus dem Leben	135
6. Die göttliche Gerechtigkeit	137
7. Zittere / denn Gott ist gewissermaßen so unendlich leicht zu narren!	140

Der Augenblick Nummer 9

1. So also steht die Sache	142
2. Die Ideale sollen verkündigt werden / sonst ist das Christentum im tiefsten Grunde verfälscht.	144
3. Eine Dosis Weltschmerz	146

4. Werde ein Schwäger / und sieh: alle Schwierigkeiten ver-
schwinden 147
5. Daß die Geistlichen Menschenfresser sind, und zwar von der
abscheulichsten Sorte 149
6. Der Pfarrer beweist nicht nur die Wahrheit des Christentums,
sondern sein Beweis beweist das Gegenteil 152